

Rathausrunde - Donnerstag, den 8.3.2007

Metropole Rottenburg

Die Klausurtagung des Gemeinderates zum demographischen Wandel war zukunftsweisend. Neben den populären Themen „Soziales und Bürgerkommune“, war das Thema „Handel, Arbeit und Tourismus“ von besonderem Interesse.

Ich bin nicht der Meinung des Baubürgermeisters, dass Rottenburg bei der Wirtschaft gut aufgestellt sei. Trotz mehrere Hundert neuer Arbeitsplätze in neuen Gewerbegebieten, hat Rottenburg in den vergangenen Jahrzehnten mindestens ebenso viele verloren.

Während der Tagung wurde deutlich, dass es weiter ein Ziel für Rottenburg sein muss, Standort für Arbeit zu werden, um nicht weiter zum reinen Wohnstandort abgestuft zu werden.

Eine gute Schul- und Kulturpolitik ist hierfür alleine nicht ausreichend. Bürger folgen bei Auswahl ihres Wohnortes bekanntlich nicht nur der Attraktivität einer Stadt sondern insbesondere der Verfügbarkeit eines attraktiven Arbeitsplatzes. Rottenburg beklagt aus diesem Grund seit Jahren eine Abwanderung von jungen hochqualifizierten Einwohnern in die Wirtschafts- und Arbeitsstandorte Sindelfingen/Böblingen, Stuttgart oder Tübingen. Nur dort finden sie geeignete Arbeitsstellen, was wiederum zu einer beträchtlichen Abwanderung von Kaufkraft führt.

Wichtig sind aus diesem Grunde vier Dinge: 1. Die entschlossene Fortführung der Bemühungen um Ansiedelung von Gewerbe auf der Gemarkung Rottenburg. 2. Die bedingungslose Unterstützung und Entwicklung des Einzelhandels in der Innenstadt. 3. Die optimale verkehrstechnische Anbindung an die Wirtschaftsstandorte Böblingen, Stuttgart und Tübingen. 4. Die Verbesserung des Marketings.

Große Bedeutung kommt dem überregionalen Marketing zu. Der überwiegende Teil des Wirtschafts- und Arbeitsleben wird sich in der Zukunft im europäischen Wettbewerb der Metropolen abspielen. Der Raum Tübingen/Rottenburg muss deshalb aus eigenem Interesse wirtschaftlich und touristisch eng an die Metropolregion Stuttgart angebunden sein. Im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte muss sich der Raum Stuttgart international positionieren. Dies gelingt nicht - wie in der Vergangenheit oft erfolglos versucht - mit der Stadt allein. Stuttgart braucht vielmehr sein attraktives Umfeld mit geschichtsträchtigen Kleinstädten, interessanten Unternehmen, guten Universitäten, Natur- und Freizeitangeboten. All dies gibt es direkt vor der Haustüre von Flughafen und Messe im Neckartal. Liebe Herren Oberbürgermeister Tappeser und Palmer, nutzen Sie die Chance der Vermarktung und kämpfen Sie für die Anbindung zum Wohle Ihrer Städte und zum Wohle der Metropolregion Stuttgart.

Tobias Baur
FDP-Fraktionsvorsitzender